

## **Große Anfrage**

**der Abgeordneten Ursula Burchardt, Klaus Barthel (Starnberg), Hans-Werner Bertl, Willi Brase, Christel Deichmann, Dr. Peter Eckardt, Lothar Fischer (Homburg), Kerstin Griese, Klaus Hagemann, Ulrich Kasparick, Siegrun Klemmer, Ernst Küchler, Helga Kühn-Mengel, Lothar Mark, Dietmar Nietan, Günter Oesinghaus, Manfred Opel, Dr. Edelbert Richter, René Röspel, Dr. Ernst Dieter Rossmann, Siegfried Scheffler, Wilhelm Schmidt (Salzgitter), Heinz Schmitt (Berg), Dr. Angelica Schwall-Düren, Bodo Seidenthal, Wieland Sorge, Jörg Tauss, Brigitte Wimmer (Karlsruhe), Dr. Peter Struck und der Fraktion der SPD sowie der Abgeordneten Hans-Josef Fell, Winfried Hermann, Dr. Reinhard Loske, Kerstin Müller (Köln), Rezzo Schlauch und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

### **Bildungs- und Forschungspolitik für eine nachhaltige Entwicklung**

Die Umsetzung des Leitbildes einer nachhaltig zukunftsverträglichen Entwicklung erfordert eine Modernisierung von Staat und Gesellschaft, die die Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen, den Erhalt der wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit und die gerechte Verteilung von Arbeit, Einkommen und Lebenschancen als gleichrangige Ziele verfolgt.

Wie der Deutsche Bundestag bereits in der 13. Wahlperiode mit seiner einvernehmlichen Zustimmung zum Entschließungsantrag „Forschungspolitik für eine zukunftsverträgliche Gestaltung der Industriegesellschaft“ (Bundestagsdrucksache 13/6855) unterstrichen hat, kommen Bildung, Forschung, Wissenschaft und Technologie dabei eine entscheidende Bedeutung zu. Innovationen, d. h. neues Wissen und seine intelligente Nutzung, sind der Schlüssel für die Lösung der ökologischen, ökonomischen und sozialen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts.

Damit Bildungs- und Forschungspolitik ihrer Bedeutung für den notwendigen gesellschaftlichen Modernisierungsprozess gerecht werden kann, bedarf es einer Ausrichtung der Forschungs- und Technologieförderung am Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung. Entsprechende Grundanforderungen sind u. a. in der Entschließung des 13. Deutschen Bundestages, dem Bericht der Enquete-Kommission „Schutz des Menschen und der Umwelt“ und der TAB-Studie „Forschungs- und Technologiepolitik für eine nachhaltige Entwicklung“ (Bundestagsdrucksache 14/571) formuliert:

Es geht darum, zu einer neuen Art der Wissensgewinnung zu kommen, die die klassische Trennung zwischen grundlagen- und anwendungsorientierter Forschung überwindet, sich an Bedürfnisfeldern orientiert, technologiefeld-übergreifend angelegt ist, gesellschaftliche Akteure in den Prozess der Definition und Lösung von Forschungsfragen einbezieht und die langfristigen Folgen von Innovationen im Blick behält. In der Technologieförderung muss Nachhaltig-

keit zu einem integralen Förderkriterium werden. In der Bildungspolitik gilt es, die vom Deutschen Bundestag in seinem Antrag „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ (Bundestagsdrucksache 14/1353) formulierten Forderungen umzusetzen und die Ergebnisse einer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Forschungspolitik zu vermitteln.

Wir fragen daher die Bundesregierung:

#### I. Nachhaltigkeit als Leitlinie der Bildungs- und Forschungspolitik

1. Welchen grundsätzlichen Stellenwert misst die Bundesregierung dem Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung bei der Formulierung ihrer bildungs- und forschungspolitischen Leitlinien und Schwerpunkte bei?
2. Welches sind aus Sicht der Bundesregierung die übergeordneten Ziele, die durch eine nachhaltige Bildungs- und Forschungspolitik erreicht werden sollen?
3. Von welchen Grundsätzen lässt sich die Bundesregierung bei der erforderlichen Neuausrichtung der Bildungs- und Forschungspolitik leiten?
4. Welche strategischen Ansätze verfolgt die Bundesregierung zur Neuausrichtung der Bildungs- und Forschungspolitik?
5. Wie berücksichtigt die Bundesregierung dabei die globale Dimension der nachhaltigen Entwicklung; wie werden insbesondere die Entwicklungs- und Transformationsländer miteinbezogen?
6. Wie bewertet die Bundesregierung in diesem Zusammenhang die Empfehlungen des Deutschen Bundestages und des Büros für Technikfolgenabschätzung für eine Neuorientierung der Bildungs- und Forschungspolitik?

#### II. Förderung von Grundlagenwissen für eine nachhaltige Entwicklung

7. Welchen Beitrag leistet die Forschungsförderung der Bundesregierung zur Gewinnung von grundlegendem Orientierungswissen über die systematischen Zusammenhänge zwischen natürlichen Lebensgrundlagen und sozioökonomischen Aspekten?
8. Welche konkreten Förderschwerpunkte zur Vertiefung des Systemverständnisses folgender Teilaspekte der natürlichen Umwelt hat die Bundesregierung aufgelegt und damit bestehende Programme konkretisiert und fortentwickelt:
  - Biosphäre und Biodiversität
  - Atmosphäre und Klima
  - Globaler Wasserhaushalt
  - Böden als Stoffsenken und Glied von Stoffkreisläufen?

#### III. Nachhaltige Entwicklung als Grundsatz der Technologieförderung

9. Inwieweit wurden ökologische Kriterien wie Schadstoffminimierung, Ressourcen- und Energieeffizienz bei der Neuorientierung der Technologieförderpolitik der Bundesregierung berücksichtigt?
10. Wie schlägt sich dies in konkreten Technologieförderprogrammen der Bundesregierung etwa in den Bereichen Informations- und Kommunikationstechnik, Fertigungstechnik, Biotechnologie und Werkstoffforschung nieder?

## IV. Orientierung der Forschungsförderung an Handlungsfeldern

11. In welcher Weise trägt die Bundesregierung der Anforderung Rechnung, Forschung an zentralen Bedürfnisfeldern für eine nachhaltige Entwicklung auszurichten?
12. Welche konkreten Maßnahmen wurden in den folgenden Handlungsfeldern eingeleitet bzw. fortgeführt und erweitert:
  - Landwirtschaft und Ernährung
  - Bauen und Wohnen
  - Mobilität
  - Umwelt und Gesundheit
  - Humane Gestaltung der Arbeitswelt
  - Energieversorgung
  - Entwicklungszusammenarbeit
  - Ressourceneffizienz

## V. Fördermittel, Weiterentwicklung des Förderspektrums und -instrumentariums, Vernetzung, transdisziplinäre Zusammenarbeit und Vermittlung von Forschungsergebnissen

13. Wie haben sich seit Amtsantritt der Bundesregierung die für Bildung und Forschung für eine nachhaltige Entwicklung insgesamt aufgewendeten Mittel im Vergleich zum Haushaltsjahr 1998 entwickelt?
14. Wie haben sich die für Forschungsmaßnahmen in den o. g. Bedürfnisfeldern aufgewendeten Mittel im Vergleich zu 1998 entwickelt?
15. Mit Hilfe welcher Maßnahmen fördert die Bundesregierung die notwendige stärkere Vernetzung von grundlagen- und anwendungsorientierter Forschung sowie die Integration von naturwissenschaftlich-technischer und gesellschaftswissenschaftlicher Forschung?
16. Welche konkreten Beispiele für Programme und Projekte zur Förderung transdisziplinärer Forschungsansätze gibt es?
17. Wie stellt die Bundesregierung sicher, dass gesellschaftliche Akteure in den Prozess der Generierung und Durchführung von Förderprogrammen und -schwerpunkten einbezogen werden?
18. Wie stellt die Bundesregierung sicher, dass der Transfer von Forschungsergebnissen aus Technologieförderprogrammen in alle gesellschaftlichen Sphären beschleunigt wird?
19. Wie gestaltet sich die fachübergreifende Zusammenarbeit in der Forschungsförderung für eine nachhaltige Entwicklung zwischen den Ressorts der Bundesregierung?
20. Wie spiegelt sich die Neuorientierung der Forschungs- und Technologiepolitik der Bundesregierung in der internationalen Forschungszusammenarbeit wider, und welche konkreten Initiativen sind geplant, um diese weiter zu intensivieren?
21. Welche Bedeutung misst die Bundesregierung dem Leitbild nachhaltige Entwicklung in der europäischen Bildungs- und Forschungspolitik zu, und wie gedenkt sie, dieses Leitbild auf europäischer Ebene zu verankern?

22. Welche konkreten Maßnahmen hat die Bundesregierung bislang ergriffen, um die Forderungen des Antrages „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ (Bundestagsdrucksache 14/1353) umzusetzen?
23. Wie fügt sich die Bildungs- und Forschungspolitik der Bundesregierung in die vom Deutschen Bundestag geforderte und von der Bundesregierung in Angriff genommene Erarbeitung einer nationalen Nachhaltigkeitsstrategie?

Berlin, den 9. Mai 2001

**Dr. Peter Struck und Fraktion**

**Kerstin Müller (Köln), Rezzo Schlauch und Fraktion**